

Kino-Investor Gritz will auch die Eishalle in Moosburg bauen!

Überraschende Wende beim Thema Eisstadion in Moosburg: Martin Gritz, der ein 15 Millionen Euro schweres Multiplex-Kino im westlichen Landkreis Freising (wahrscheinlich zwischen Neufahrn und Mintraching) errichten will, liebäugelt nun auch mit einer „gescheiterten Eishalle“ im Moosburger Gewerbegebiet Degernpoint. „Die Planungen für diese Halle laufen und ich bin guter Hoffnung, dass sich das Projekt zusammen mit der Stadt realisieren lässt“, so Gritz zum Wochenblatt.

Der Investor aus Erding will nicht kleckern, sondern klotzen. „Wenn dann soll es gleich etwas Gescheitertes sein. Mit Steh- und Sitzplatztribünen, einem Wellnessbereich für die Spieler und natürlich entsprechender Gastronomie.“ Wenn er seine Pläne umsetzen könne, „werden den Leuten die Augen aus dem Kopf fallen. Dann kann es durchaus sein, dass die Freisinger nach Moosburg zum Trainieren fahren“, schwebt Martin Gritz vor.

Zusammen mit Bürgermeisterin Anita Meinelt habe er am Konzept gefeilt und „wir haben uns sehr gut ergänzt und aufeinander abgestimmt. Die ganze Sache sieht recht gut aus!“ Ende Januar werde ein weiteres Gespräch mit Anita Meinelt stattfinden und dann hoffe er, das Projekt schon bald „Hand in Hand mit der Stadt“ angehen zu können. Bürgermeisterin Meinelt würde „ein Stein vom Herzen fallen, wenn das klappen sollte“, sagte sie gestern auf Wochenblatt-Anfrage.

Schließlich sucht sie seit vielen Monaten bisher vergebens nach einem Investor für ein neues Eisstadion. Und in einem Gespräch mit Martin Gritz, bei dem es ursprünglich um dessen großes Kino-Projekt ging, konnte sie ihm das Eishallen-Projekt in Degernpoint schmackhaft machen. „Es soll dort eine Kombination aus Eishalle mit Gastronomie und einem Boarding House entstehen“, sagte sie dem Wochenblatt.

Ein derartiges Boarding House #bildbox2# – vergleichbar mit möblierten Zimmern – könnte von Firmen wie zum Beispiel Lufthansa belegt werden, „die dort ihre Mitarbeiter immer für einige Tage Zwischenstopp unterbringen“, so Anita Meinelt. Gritz werde beim Projekt auch als Betreiber auftreten „und den Vereinen und Schulen dann die Eiszeiten in Rechnung stellen. Und die Stadt gibt dann wie gewohnt die Zuschüsse.“

Martin Gritz komme beim Eishallen-Bau für den Großteil der Kosten auf, die Stadt werde sich mit rund 1,5 Millionen Euro beteiligen, führte die Bürgermeisterin aus. „Als Standort für ein derartiges Projekt kommt aber einzig und allein Degernpoint in Frage“, seien sich Investor und Bürgermeisterin einig.

Am jetzigen Eisstadion-Standort könnte dann der SGM-Neubau mit nötigen Parkplätzen vorangetrieben werden. Schließlich seien von den vorgesehenen 4,5 Millionen Euro für die nächsten drei Jahre im Bereich Sportstättenbau dann noch stolze drei Millionen übrig. Und auch für die in Erwägung gezogenen Pläne bei der Erweiterung der Fußballplätze habe man dann finanziellen Spielraum seitens der

Stadt.

Tobias Griesser